folgenden 0·7 *g* eines Gemisches von Estersäure mit etwas Neutralester. Die Estersäure wurde nicht näher untersucht. Der Rest der Substanz wurde durch Eindampfen der schwach sauren Lösung und Auslaugen mit Alkohol als freie Säure zurückgewonnen; hierbei kann Verseifung gebildeter Ester eingetreten sein.

Bei Zimmertemperatur ist die Veresterung unvollständiger. 5 *g* Säure wurden in 100 cm^3 Methylalkohol eingetragen, Chlorwasserstoff bis zur Sättigung (3 Stunden) eingeleitet, wobei ein großer Teil ungelöst blieb, 4 Tage stehen gelassen, dann in Wasser eingetragen. Das Ungelöste war freie Säure (2·5 *g*). Beim Neutralisieren fielen 1·32 *g* Neutralester aus; durch Ausäthern wurden weitere 0·18 *g* gewonnen.

Der Dimethylaminoterephtalsäuredimethylester ist in Benzol schon in der Kälte äußerst löslich. Aus Methylalkohol dagegen schießen beim Abkühlen große, durchscheinende, wachsgelbe Spieße an. Der konstante Schmelzpunkt beträgt 68 bis 69°. Über die Krystallform hatte Herr Hofrat V. v. Lang die Güte folgendes mitzuteilen:

»Krystallsystem triklinisch.

$a : b : c = 0{\cdot}7920 : 1 : 0{\cdot}8327.$

$\xi = 82° 21'$, $\eta = 94° 14'$, $\zeta = 104° 50'$.

Beobachtete Formen: 100, 010, 001, $1\bar{1}0$, 011.

	Gerechnet	Beobachtet
010.100	= 75° 34'	74° 55'
100.$1\bar{1}0$	—	*43 42
$1\bar{1}0$.$0\bar{1}0$	—	*60 44
100.001	—	*87 38
010.011	53 17	—
011.001	—	*43 31
001.$0\bar{1}0$	—	*83 12
100.011	78 6	—
001.$1\bar{1}0$	83 0	83 —

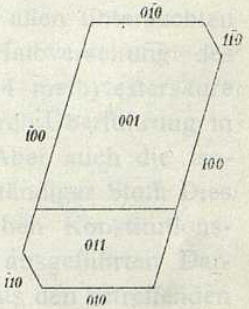

Fig. 2.

Die Krystalle sind Prismen nach der *Z*-Achse, wobei die Fläche (100) meist mehr als (010) entwickelt ist. Die Fläche ($1\bar{1}0$) tritt nur untergeordnet auf. Zur Messung eigneten sich die Krystalle aber sehr schlecht und die angegebenen Winkel